

St. Mirachar

16. Juni 6. v. Chor

In einer wunderbaren hierarchischen Ordnung steht jeder himmlische Chor an seiner Stelle, steht jeder einzelne Engel an seinem Platz. Die Widerspiegelung des Dreieinigen Gottes vollzieht sich in der ganzen Länge, Breite und Tiefe des Reiches Gottes. Die Widerspiegelung in der Länge sehen wir in je drei untereinander stehenden Chören, den

Seraphim	Cherubim	Thronen
Herrschaften	Gewalten	Fürsten
Mächten	Erzengeln	Engeln.

Sie sind drei in einem gemeinsamen Strom. Die Widerspiegelung in der Breite sehen wir in je drei nebeneinander stehenden Chören; sie sind drei in einem gemeinsamen Ring. Die Widerspiegelung in der Tiefe sehen wir in der dreifachen Unterteilung in jedem Chor; sie sind drei in einem gemeinsamen Chor.

Das Wort „wenn das Samenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bringt es keine Frucht“ tragen drei Gewalten (St. Elim, St. Mun und St. Najim) in dreifach anderer Art, und doch ist es ein Wort, ein Sinn, ein Samenkorn. Das gleiche Wort, aber im Sinn des Ja-Sagens zum Willen Gottes, tragen wiederum drei Engel:

St. Mirachar, der Versiegelte Fürst des jubelnden Aufbrechens, des Frühlings - auch der Seele; St. Jesim, die Versiegelte Gewalt, der letzte der Sieben Brüder der Seele, der Engel des „fiat mihi“; St. Nehemiel, die Versiegelte Herrschaft, die das Wachstum der Welt versiegelt für Gott.

St. Mirachar steht heute vor dem Thron des Allerhöchsten. Er ist wie St. Ariel, wie ein junger Löwe, er schüttelt seine Lockenmähne, daß die Lichtfunken nur so herumspritzen. Sein Siegel bedeutet „Segen der Erde“, bedeutet quellendes, immer neues Leben - auch der Seele -, neues Aufblühen, neues Hoffen, neues Glauben und neues Lieben, neue Bereitschaft und neue Treue. Er bedeutet ein anderes Ja-Sagen zum Willen Gottes, ein anderes „fiat mihi“: Ein jubelndes. Das Ja-Sagen zum Willen Gottes, das St. Jesim aus dem Chor der Gewalten trägt, das spricht die Demut Mariens. Und das „Ja“, das St. Nehemiel aus dem Chor der Herrschaften trägt, das wieder ein anderes: Das ist die Fülle Gottes, die auf Anruf zu den Menschen kommt, so wie St. Mirachar das „Ja“ als Antwort der Schöpfung trägt. So ist es wieder dreimal ein „Ja“, und doch sind es drei „Ja“ und sind nur ein „Ja“.

Gebet: Groß und gewaltig bist Du, Herr und Gott, in Deinen Geschöpfen, Deinen Engeln, die das Geheimnis der Dreieinigkeit in tausend Widerspiegelungen in die Schöpfung hineintragen.

Laß auch unsere Seele Dir „Ja“ sagen, immer reiner und klarer, immer jubelnder und bereiter, immer wahrhafter und getreuer. Amen.

+ + +